



# Die Evangelische Trinitatisgemeinde

Mitteilungen aus Gemeinde und Kiez

---



**Vom Eise befreit  
sind Strom und Bäche  
durch des Frühlings  
holden, belebenden Blick,  
im Tale grünet  
Hoffnungsglück!**

Regina Gurnz / 2022



Rainer Löffers / 2011

# GOTTESDIENSTE IN DER TRINITATISKIRCHE



## Februar

4. Februar	11:00 Uhr	Sonntag Sexagesimä Predigtgottesdienst	Pfarrer Andreas Erdmann
11. Februar	11:00 Uhr	Sonntag Estomihi Gottesdienst mit Abendmahl	Superintendent Carsten Bolz
14. Februar	ab 9:00 Uhr 18:00 Uhr	Aschermittwoch, Beginn der Passionszeit Aschekreuz am Kirchenportal, siehe Seite 4 Abendmahlsfeier	Elaine Rudolphi Pfarrer Tilman Reger
18. Februar	11:00 Uhr	Sonntag Invokavit Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Ralf Daniels
25. Februar	11:00 Uhr	Sonntag Reminiszerie Kanzeltausch-Gottesdienst, siehe Seite 5	Pfarrerinnen Anne Ellmann

## März

1. März	18:00 Uhr	Weltgebetstag siehe Seiten 8 und 9	Diakonin Karin Schomäcker, Pfarrer Tilman Reger
3. März	11:00 Uhr	Sonntag Okuli Predigtgottesdienst	Pfarrer Andreas Erdmann
10. März	11:00 Uhr	Sonntag Lätare Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Tilman Reger Trinitatis Posaunenchor
17. März	11:00 Uhr	Sonntag Judika Predigtgottesdienst	Pfarrer Dr. Rainer Sommer
24. März	11:00 Uhr	Palmsonntag Kantaten-Gottesdienst, Taufe	Superintendent Carsten Bolz, Pfarrer Tilman Reger, Trinitatis Kantorei
28. März	11:00 Uhr	Gründonnerstag Feierabendmahl mit Taizé-Gesängen	Pfarrer Tilman Reger, Die Schützlinge
29. März	11:00 Uhr 18:00 Uhr	Karfreitag, Gottesdienst mit Abendmahl Musikalische Andacht	Pfarrer Andreas Erdmann Pfarrer Tilman Reger, Wolf-Ferrari Ensemble
30. März	23:00 Uhr	Feier der Osternacht	Pfarrer Tilman Reger
31. März	11:00 Uhr	Ostersonntag Gottesdienst mit Abendmahl	Superintendent Carsten Bolz

## April

1. April	11:00 Uhr	Ostermontag Familiengottesdienst	Pfarrer Andreas Erdmann, Die Schützlinge
----------	-----------	-------------------------------------	---

**Taizé-Andacht** immer am 1. Montag im Monat um 19:30 Uhr in der Trinitatiskirche

**Begegnung in der Offenen Kirche** samstags 11:00 - 13:00 Uhr, Musik und Gebet um 12:00 Uhr

**Monatsspruch Februar 2024:**

**Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit. 2. Tim 3,16**

„Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit“ (2. Tim 3, 16)

Da mag man ja erstmal nicht widersprechen, oder?! Aber vielleicht doch noch mal nachfragen: Um welche Schriften genau geht es, also welche sind es denn, die „von Gott eingegeben“ worden sind? „Verbalinspiration“ nennt man das auch, wenn Gott zu einem Menschen spricht wie „Höre und schreibe alles genau so auf!“. Von diesen Texten gibt es vergleichsweise wenige in der Bibel, insbesondere im Neuen Testament. Dazu kommt, dass diese dann auch noch eingeschränkt werden auf diejenigen, die „du von Kind auf [...] kennst, die dich unterweisen können zur Seligkeit durch den Glauben an Christus Jesus“ (2. Tim 3, 15). Tatsächlich wissen wir gar nicht genau, welche Schriften das alles sind. Möglicherweise sind sogar Zeugnisse dabei gewesen, die wir heute nicht mehr haben oder die es zumindest nicht in die Bibel als Schriftensammlung geschafft haben. Und je länger ich darüber nachdenke, desto deutlicher wird mir, dass es vermutlich gar nicht so wichtig ist. Was uns geblieben ist, das ist der gut gemeinte Rat, am Glauben festzuhalten. Nicht an einem einengenden, richtenden oder gar beklemmenden Glauben, sondern an dem Glauben an Jesus Christus, der uns zur Seligkeit führt, der uns also glücklich macht. Da geht es dann vielleicht gerade nicht darum, jemandem einen bestimmten Text wortklauberisch um die Ohren zu schmeißen, sondern mit offenem Herzen wie ein Kind (das die Bibel in der Regel noch nicht gelesen hat) an Gott und seinen Sohn



Katharina Pfuhl / 2020

Jesus Christus zu glauben und andere Menschen anzunehmen, wie auch Christus sie angenommen hat, wie auch ich angenommen bin. Wo mir das im Alltag gelingt, scheint mir die Gerechtigkeit, die ja doch Ziel des Ganzen ist, nicht mehr allzu fern zu sein.

Vielleicht wäre manches leichter, wenn Jesus heute noch unter uns weilen würde und wir ihn einfach fragen könnten. Andererseits: würden wir auf ihn hören? Häufig wissen wir, was gut ist, und trotzdem will es uns nicht immer gelingen. Nein, eigentlich hat Jesus schon alles gesagt, was es zu sagen gibt. Und auch wenn vielleicht nicht mehr jedes einzelne Wort überliefert ist, so dürfen wir doch annehmen, dass die Essenz dessen, was seine Botschaft für uns ausmacht, bis heute hält. Und dann brauchen wir auch keine Angst zu haben, ohne ihn auskommen zu müssen. Gerade im Wissen, dass alles gesagt und alles getan ist, was es zu sagen und zu tun für Jesus gab, wird der Gruß des Engels an Jesu Grab zu einem Gruß der Hoffnung für uns. Nicht nur, weil dadurch bezeugt wird, dass wahr ist, was Jesus uns von sich und Gott erzählt hat, sondern auch weil uns eben damit etwas zuge-  
traut wird: „Ihr könnt auch ohne mich weitergehen. Haltet fest an dem Glauben, der euch zur Seligkeit führt und lebt danach.“

Darum kann uns am leeren Grab mit Freude zugesprochen werden:

„Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier.“ (Mk 16, 6)

Andreas Erdmann

**Monatsspruch März 2024:**

**Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Mk 16,6**

# Fastenzeit

## An Aschermittwoch...



... ist alles vorbei? Am Aschermittwoch beginnt die Passionszeit. Kein Jubel, kein Halleluja mehr, ab jetzt gedecktes Violett und ernste Themen: Die sieben Wochen vor Ostern laden ein zur Besinnung und zum Nachdenken über das eigene Leben.

Mit Asche von den Zweigen des letztjährigen Palmsonntags wird ein Kreuz auf die Stirn gezeichnet: „Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst.“ Zum Aschekreuz empfangen Sie Pfarrer Tilman Reger und Elaine Rudolphi von der katholischen Pfarrei Christi Auferstehung am Aschermittwoch, 14. Februar 2024, während der Marktzeit am Portal der Trinitatiskirche.

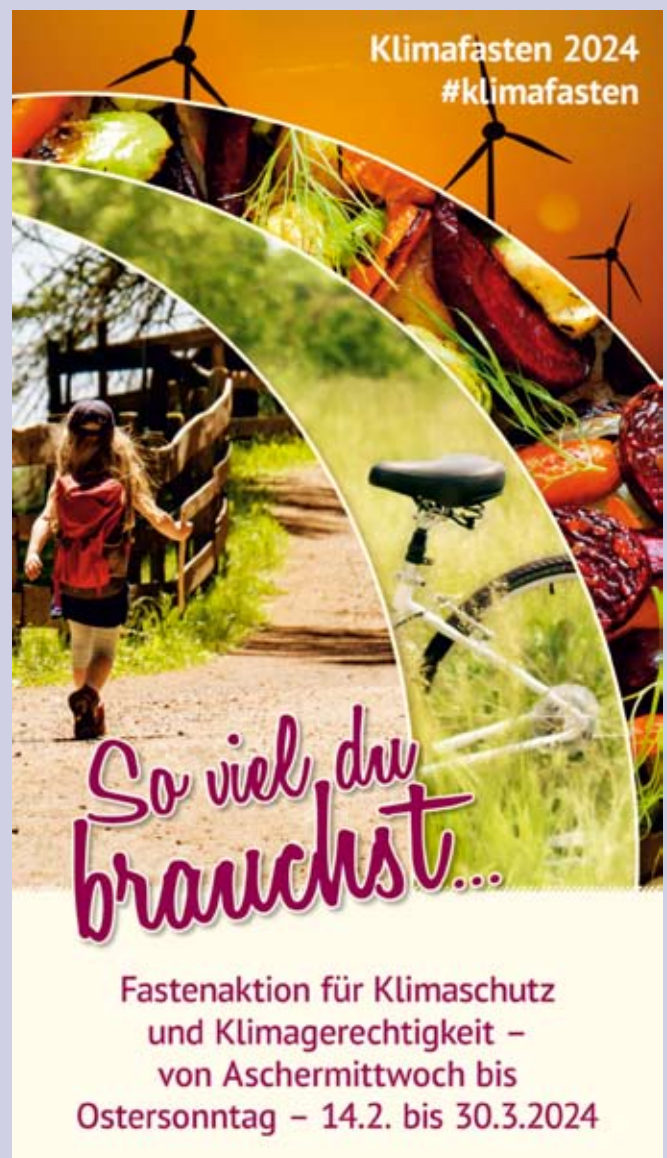
Am Abend gibt es eine **Abendmahlsandacht** in der Kirche.

## Passion und Fastenzeit

Was brauchst du zum Leben? Die Passionszeit ist eine Chance zur Konzentration auf das, was wichtig ist im Leben. Was ist notwendig? Was ist Notwendig?

Die Aktion „Sieben Wochen ohne“ steht in diesem Jahr unter dem Motto „Komm rüber! 7 Wochen ohne Alleingänge“. Der Fastenkalender gibt Inspirationen für ein gutes Zusammensein im christlichen Glauben, mit den Mitmenschen, der Schöpfung und Gott.

Das „Klimafasten“ ist eine ökumenische Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit, die den Fokus auf einen verantwortungsvollen Lebensstil richtet. Die wöchentlich wechselnden Themen geben Inspirationen für den Alltag und den Glauben. Es gibt für alle „...so viel du brauchst.“



## Karwoche - Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag



Ein Fest unterbricht die Fastenzeit: Jesus zieht nach Jerusalem ein, er reitet auf einem Esel und wird mit Palmwedeln wie ein König begrüßt. „Himmelskönig, sei willkommen“, singt die Kantorei in der **Kantate zum Palmsonntag** von Johann Sebastian Bach.

Zum Festmahl ist der Tisch gedeckt: Jesus verbindet sich mit seinen Jüngern durch Brot und Wein. Das **Feierabendmahl am Gründonnerstag** verbindet das Abendmahl und ein Abendessen an einer langen Tafel in der Kirche. Bringen Sie etwas mit, das wir beim

Essen miteinander teilen! Die Schützlinge begleiten die Gesänge aus Taizé für diese Feier.

Für viele ist er der höchste kirchliche Feiertag. Der **Karfreitag** ist der Tiefpunkt der Leidensgeschichte Jesu. In der größten Verlassenheit und Not ruft er Gott um Hilfe an. Jesus verbindet sich mit unserem Leiden, er stellt sich dem Tod und überwindet ihn. Im **Gottesdienst mit Abendmahlsfeier** am Vormittag stellen wir uns an die Seite des leidenden Christus und er gibt uns von seiner Kraft, die uns aufrichtet, und von seiner Hoffnung, die uns neues Leben schenkt.

Die **musikalische Abendandacht** mit dem Wolf-Ferrari Ensemble führt in die emotionalen Tiefen des Leidens und Sterbens Jesu Christi. Musik und Wort verbinden sich zu inneren Bildern. Das Mit-Leid trägt durch den stillen Karsamstag.

## Ostern – neues Leben, neues Licht

In die dunkle Kirche wird die neue Osterkerze getragen. Ihre Flamme, das einzige Licht in dunkler Nacht, kündigt die Botschaft der Auferstehung an. Bei der **Feier der Osternacht** rufen wir einander zu: „Christus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!“ Jetzt wird das Halleluja wieder angestimmt und die Kirche erstrahlt in heller Freude.

Das **Osterfest** geht weiter mit einem **Gottesdienst mit Abendmahl am Sonntag** und einem **Familiengottesdienst mit den Schützlingen am Ostermontag**. In österlicher Freude werden auch die Gesänge bei der abendlichen **Taizé-Andacht am Ostermontag** erklingen.



Regina Gumz / 2013

## Kanzeltausch-Sonntag

Einmal im Jahr wird gelost und die Pfarrerinnen und Pfarrer des Kirchenkreises Charlottenburg-Wilmersdorf predigen an einem anderen Ort. In der Trinitatiskirche begrüßen wir am Kanzeltausch-Sonntag die **Pfarrerin Anne Ellmann**. Sie predigt **am 25. Februar um 11 Uhr** in der Trinitatiskirche. In diesem Gottesdienst wird sie durch Superintendent Carsten Bolz zudem in ihr neues Amt auf der Kreispfarrstelle zur Erteilung von Religionsunterricht eingeführt, das ihr im vergangenen Herbst übertragen wurde.

Pfarrerin Anne Ellmann ist sicherlich vielen in der Gemeinde bekannt, da sie die letzten neun Jahre in der Luisen-Kirchengemeinde und als Schulpfarrerin in der Evangelischen Schule Charlottenburg in der Guerickestraße tätig war.



privat

## Nachruf auf Brigitta Lutter \* 9. Februar 1935, + 7. Dezember 2023

„Niemand geht man so ganz...“

So, oder so ähnlich, erinnere ich eine Zeile in einem alten Schlager. Und in der Tat: es gibt Menschen, die sind so sehr mit einem bestimmten Ort verbunden, dass man sie noch lange, nachdem sie tatsächlich gegangen sind, in den vertrauten Räumen zu sehen meint.

So geht es mir mit Brigitta Lutter. Immer wenn ich die Trinitatiskirche betrete, erwarte ich, dass sie gleich um die Ecke kommt; dass sie aus der Küchentür in den Altarraum tritt, ein Tuch oder ein Stück Geschirr oder etwas, womit sie gerade beschäftigt ist, in der Hand. Sie winkt, lacht, grüßt. Sie ist da, selbstverständlich. Sie war da.

Sie war da mit Hildchen Kind, als ich 2009 meine Stelle als Pfarrer der Trinitatisgemeinde antrat. Beide begrüßten mich herzlich.

Von da an lernte ich die beiden Damen als wichtige Mitarbeiterinnen in der Kirche kennen. Zusammen mit dem damaligen Hausmeister Avo Arakelian bereiteten sie unzählige Gottesdienste, Taufen, Trauungen, Konzerte etc. vor. Stets war auf sie Verlass. Und das seit vielen, vielen Jahren.

Nach dem Tod ihres Mannes Herbert 1994 kam Brigitta in näheren Kontakt zu ihrer Trinitatisgemeinde am Karl-August-Platz in Charlottenburg.

Jawohl: IHRER Trinitatisgemeinde, denn rasch wurden Kirche und Gemeinde zu einem ganz wichtigen Bestandteil ihres Leben, zu so etwas wie ihrer zweiten Wohnung.

Sie war präsent, sie war dabei: bei unzähligen Festen, Gemeindefesten, an Tagen im Advent. Bei den legendären Sommerfesten der Senioren, wo sie mit Zylinderhut die Conferenciè-

re gab. Das war Brigitta: voller Leben, mit viel Lust auf Menschen, auf Spaß, auf Lachen.

Und nicht zuletzt war sie eine der Info-gruppenfrauen in der Gemeinde. Zunächst mit Marianne Sperling, dann viele Jahre mit Karin Schomäcker

Aber Brigitta war auch die Helfende, die Zuhörende, die Zugewandte. Der Familienmensch.

Die Familie, ihre Töchter, ihre zahlreichen Enkel und Urenkel, das war ihr erstes Standbein, ihr wichtigstes. Das zweite war die Gemeinde, für und mit der sie so lange verbunden war, dass wir es uns gar nicht vorstellen können, dass sie nicht mehr da ist.

Niemand geht man so ganz....

Am 7. Dezember hat sich Brigitta auf den Weg gemacht. Hin zu Gott, an den sie fest glaubte. Ein Glaube, der ihr oft im Leben Trost und Stütze war, denn manches Schwere hatte Brigitta in ihrem Leben auch zu tragen.

Die Erinnerung an Brigitta wird uns, alle die sie kannten und erlebten, noch lange begleiten.

Vielen Dank Brigitta, dass Du so lange bei und mit uns warst. Dass Du für uns da warst.

Wir vermissen Dich.

Pfarrer Ralf Daniels



**Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.**

**Psalm 119,105**



## „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!“ Gedanken zur Jahreslosung 2024, 1. Kor 16,14

Ein ziemlich herausforderndes Motto für dieses Jahr, liebe Leserin, lieber Leser.

Paulus hat das aufgeschrieben – in seinem ziemlich langen ersten Brief an die Gemeinde in Korinth. Unterschiedliche Auffassungen waren dort aufeinander geprallt. Paulus hatte das Interesse, sie aus der Ferne wieder zusammenzubringen. Am Ende seines Briefes daher ausdrücklich die Aufforderung: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!“ Zuvor hatte sich der Apostel ausführlich über die Liebe geäußert: Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle. Und schließlich: Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen. Was für Paulus in diesem vielfältigen Begriff „Liebe“ steckt, beschreibt er in diesem 13. Kapitel: Liebe ist geduldig, Liebe ist freundlich. Die Liebe eifert nicht für den eigenen Standpunkt, sie spielt sich nicht auf, sie ist nicht eingebildet. Die Liebe nimmt sich keine Freiheiten heraus, sie sucht nicht den eigenen Vorteil, sie verliert nicht die Beherrschung, sie trägt keinem etwas nach. Sie ist nicht schadenfroh, wenn anderen Unrecht geschieht, aber wo die Wahrheit siegt, freut sie sich mit. Und deshalb am Ende dieses Briefes noch einmal: **Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!**

Das ist nun schon ganz schön lange her; die Welt hat sich gedreht; die Verhältnisse haben sich ziemlich geändert, ändern sich andauernd. Ich habe überlegt, wie das heute klingen könnte, was Paulus meint. Und die Beatles sind mir eingefallen: „All you need is love“ – haben sie gesungen – und ich fand frappierende Ähnlichkeiten mit dem erheblich älteren Paulus:

*Es gibt nichts, was du tun kannst, das nicht getan werden kann.*

*Es gibt niemanden, den du retten kannst, der nicht gerettet werden kann.*

*Es gibt nichts, was du wissen kannst, das nicht gewusst werden kann.*

*Es gibt nichts, was du sehen kannst, das nicht gesehen werden kann.*

*Es ist einfach. It's easy! Alles, was du brauchst, ist Liebe. – All you need is love!*

Seit vielen Jahrhunderten versuchen Christinnen und Christen, das mit Leben zu füllen. Dabei treffen immer wieder auch unter uns unterschiedliche Auffassungen aufeinander. Um sie zusammenzubringen ist es gut, immer wieder einmal auf Paulus und die Beatles zu hören. Es ist doch einfach. Wir müssen es nur machen – also uns diese Haltung weiter zu eigen machen. In allen Diskussionen und Entscheidungen, die anstehen: Es gibt nichts, was

du tun kannst, das nicht getan werden kann. Einfach mal machen – kann ja gut werden! Nicht schadenfroh, wenn mal was nicht gleich gelingt oder auch richtig schief geht – auch Fehler gehören auf der Suche nach der Wahrheit dazu, mit der Liebe als Maßstab.

Das halte ich auch in den gesellschaftlichen Entwicklungen dieses Jahres in un-

serer Stadt und in der Welt für dringend notwendig. Unterschiedliche Auffassungen spalten unsere Gesellschaft immer mehr; der Hass gegen „die anderen“ wird größer; Liebe tut dringend Not. Vortrefflich hat Margot Friedländer die Haltung dazu im vergangenen Jahr zusammengefasst, die 102jährige Holocaustüberlebende und Berliner Ehrenbürgerin, nach dem 7. Oktober 2023: „Es gibt kein christliches, muslimisches, jüdisches Blut. Wir sind Menschen, nichts anderes. Seid doch Menschen!“

So sei es.

Ich wünsche Ihnen ein Liebe-volles Jahr 2024 unter Gottes Segen!

Carsten Bolz, Superintendent





**Am 1. März 2024 feiern wir um 18 Uhr bei uns in der Trinitatiskirche den diesjährigen Weltgebetstag. Dazu möchten wir Sie herzlich einladen.**

Der Weltgebetstag (WGT) erhält in diesem Jahr besondere Brisanz dadurch, dass die Liturgie von Frauen aus Palästina erarbeitet wurde. Die Entscheidung dazu fiel bereits im Jahr 2017. Angesichts der dramatischen Ereignisse in Israel und Palästina seit dem 7. Oktober 2023 haben WGT-Vorstand und Komitee eine aktualisierte Version der Gottesdienstordnung erarbeitet. Mit der Aktualisierung des Materials zu Palästina trägt das Komitee des Weltgebetsstages der Frauen einer zunehmend polarisierten Diskussion zum Nahostkonflikt in Deutschland Rechnung. „Angesichts von Gewalt, Hass und Krieg in Israel und Palästina ist der

Weltgebetstag mit seinem diesjährigen biblischen **Motto** aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus **‘...durch das Band des Friedens’** so wichtig wie nie zuvor“, betont die evangelische Vorstandsvorsitzende des WGT, Brunhilde Raiser. „Der Terror der Hamas vom 7. Oktober jedoch und der Krieg in Gaza haben die Bereitschaft vieler Menschen in Deutschland weiter verringert, palästinensische Erfahrungen wahrzunehmen und gelten zu lassen. Die neuen Erläuterungen sollen jetzt dazu beitragen, die Worte der palästinensischen Christinnen trotz aller Spannungen hörbar zu machen.“

Rund um den Globus beten am ersten Freitag im März 2024 Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche hoffnungsvoll darum, dass Frieden weltweit und auch in Palästina keine Utopie bleibt, sondern Wirklichkeit wird und in ihrem Alltag Einzug hält.

In dem Gottesdienst hören wir, was die palästinensischen Frauen uns aus ihrem Leben erzählen. Dabei werden wir das Leid, das der Terroranschlag der Hamas und die nachfolgende militärische Auseinandersetzung für die Menschen in Israel und Palästina bis heute auslöst, nicht aus den Augen verlieren.

Wir beten dafür, dass von allen Seiten das Menschen-







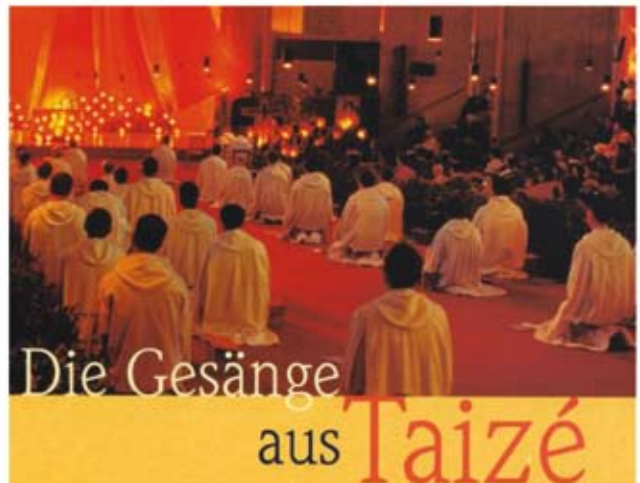
Fotos: Kathrin Schwarze

mögliche zur Erreichung des Friedens getan wird. Auch wenn es angesichts der aktuellen politischen Lage schwerfällt, halten wir Christ\*innen an der Hoffnung fest, dass „durch das Band des Friedens“ eine gute Lösung für alle Menschen in Palästina gefunden werden kann und muss.

Tilman Reger und Karin Schomäcker  
für das Vorbereitungsteam



## Taizé- Andachten



Die Gesänge  
aus **Taizé**

**Lieder und mehr:**

Psalm – Bibeltext – Stille – Gebet – Segen

**jeden 1. Montag im Monat, 19.30 Uhr:**

Montag, 4. März 2024

Montag, 1. April 2024

Montag, 6. Mai 2024

Jeden dritten Montag im Monat laden wir herzlich ein in die Trinitatiskirche zum „offenen Singen“ mit Petra Pankratz – eine schöne Gelegenheit, neue Lieder und Taizé-Begleitstimmen kennenzulernen.



## Festliche Musik zum 125. Geburtstag der Trinitatiskirche

Drei feierliche Chöre des populären Weihnachtssoratoriums von Johann Sebastian Bach bildeten den musikalischen Rahmen des Festgottesdienstes am 17. Dezember 2023: Zu Beginn das herrliche „Jauchzet, frohlocket!“ (I. Kantate), nach der Predigt das Gott preisende „Ehre sei dir, Gott, gesungen“ (V. Kantate) und zum Schluss das strahlende „Herrscher des Himmels“ (III. Kantate), alle in Dur-Tonarten und beschwingtem Dreiertakt. Diese musikalischen Höhepunkte voller Freude, Dank und Lobgesang gaben dem Gottesdienst seinen glanzvollen Rahmen.



Bach von einer kleineren Instrumentengruppe begleitet lässt, fordert musikalisch wahre Höchstleistungen. Die Sängerinnen und Sänger unter der gewohnt sicheren Leitung von Gulnora Karimova zeigten hier atemberaubende Präzision. Schwungvoll wurde dann zum Abschluss des Festgottesdienstes der „Herrscher des Himmels“ angerufen. Zur Begleitung der Chöre hat Bach - ebenso wie

Der mit Pauken, drei Trompeten, Streichern, Oboen und Flöten groß unterlegte Eingangsschor forderte die Festgemeinde mitreißend auf, mit zu jauchzen, fröhlich zu sein und „dem Höchsten mit herrlichen Chören“ zu dienen. Dafür sorgten die 54 Sängerinnen und Sänger der Trinitatis Kantorei und des Kammerchors ArtVocal, begleitet vom Wolf-Ferrari Ensemble und dem fiati consortium. Gulnora Karimova, seit 2005 künstlerische Leiterin und Dirigentin der Kantorei und seit 2016 von ArtVocal, schuf aus diesem gewaltigen Potential ein homogenes Ensemble von hoher Qualität, das den schönen Innenraum der Trinitatiskirche vollkommen auszufüllen vermochte. Dass für dieses Bach'sche Meisterwerk von 1734 eine zeitlich vorausgehende Glückwunschkantate (BWV 214) Pate gestanden hat, spricht für die Begeisterung, die Bach wohl auch selbst für diese himmlische Musik empfunden haben mag.

Der lebhafte Eingangsschor zur V. Kantate, den



beim Eingangsschor zur I. Kantate - die volle instrumentale Besetzung verwendet. So gestalteten die Chöre und Instrumentalisten einen wahrlich strahlenden, wundervollen Ausklang des Gottesdienstes.

Der Applaus der großen Festgemeinde war gewaltig und ein tief empfundener Dank an die vielen



Mitwirkenden und vor allem an Gulnora Karimova, die herausragende Kirchenmusikerin der Trinitatisgemeinde.

Bach wollte mit den Chorälen des Weihnachtssoratoriums eine Brücke zur Gemeinde schlagen. Der Festgottesdienst setzte dieses Anliegen in der Weise um, dass etwa der Choral „Brich an, o schönes

Morgenlicht“ von ArtVocal und der Choral „Wie soll ich dich empfangen“ von den Chören und der Gemeinde in unterschiedlicher Formation gesungen wurden – ein überzeugendes musikalisches Konzept für einen rundum gelungenen Festgottesdienst.

Hermann Bietz

## Geschichte und Gegenwart



bei denen er an das letzte Jubiläum erinnerte und der Gemeinde eine lebendige, hoffnungsvolle Zukunft wünschte.

Mit Rückblick und Ausblick war auch die Verabschiedung von Pfarrerin Senta Reisenbüchler verbunden. Sie hatte für eineinhalb Jahre Pfarrer Andreas Erdmann während seiner Elternzeit vertreten. Für ihre neue Tätigkeit in der Französischen Friedrichstadtkirche hat Superintendent Carsten Bolz um Gottes Segen gebeten, mit Applaus und Blumen dankte die Gemeinde für ihr Engagement in der Trinitatisgemeinde.

Höhepunkt und großes Finale des Jubiläumsjahres war der Festgottesdienst am 3. Advent. Etwa 600 Menschen haben sich in der Trinitatiskirche versammelt, um ihren 125. Geburtstag zu feiern, mit Pauken und Trompeten. Die Kantorei sang Teile aus dem Weihnachtssoratorium. Mit festlicher Musik war die Kirche im Jahr 1898 eröffnet worden, im Beisein des Kaiserpaares und kirchlicher Würdenträger. Beim Jubiläumsgottesdienst sprach Superintendent Carsten Bolz im Namen des Kirchenkreises und auch mit persönlichen Glückwünschen,



Dank für den Segen, der die Trinitatiskirche über 125 Jahre erhalten hat, auch durch Krieg und Zerstörung hindurch, war das Thema der Predigt von Pfarrer Tilman Reger. Der Segen begleitet als Gegenwart Gottes die Gemeinde – auch in der Gegenwart. Das Jubiläum war darum ein Anlass, ein Fest der Gemeinde zu feiern. Viele hatten dazu Kuchen mitgebracht, viele halfen beim Adventskaffee, und so wurde der Nachmittag eine fröhliche Geburtstagsfeier für die Trinitatiskirche und ihre Gemeinde. Danke für diesen Festtag! Danke allen, die mitgewirkt haben!

Tilman Reger



## Save the date - 30.12.2024

Alle Jahre wieder? Jawohl! Seit vielen Jahren laden Friedemann Graef und Uli Moritz am Abend vor Silvester zur „Rhythmologischen Musik“ in Trinitatis ein. Was bekommt man geboten? Ein Kultevent, das sich jeglicher Schubladisierung erwehrt. Klänge, saxophonisch oder klarinettenig, rau skandierend, dahingetupft, lyrische Linien, tiefes Rauschen.

Texte von komisch-schräg bis absurd-philosophisch, darunter Selbstgemachtes aus der Moritz-Feder oder Boshafes von Daniil Charms und Heinrich Heine. Dazu kreativ veränderte Rhythmen, indisch, brasilianisch, aus afrikanischen Regionen, Jazz oder Swing. Ein starker Energiefluss durchströmte den Raum, produziert von den vielfältigen Schlaginstrumenten. Pulsierendes lieferten auch ausgefallene Geräuschgeräte



wie die elektronisch verstärkten Bettfedern und Gewindestäbe. Neben bekannter Musik fesselte die Komposition „Es könnte fliegen“ von Friedemann Graef für Elektronik, Saxophon, Schlagzeug und Tanz. Tanz? Aber ja! Zu den Sounds und Beats etlicher Stücke durchmaß Lea Helmstädter mit starken Schritten, Sprüngen und Figuren tanzend den Altarraum, bis in den Gang zwischen den Kirchenbänken hinein. Wo gibt es das? Alle Jahre wieder in Trinitatis. Das nächste Mal am 30. Dezember 2024!

Diana Grupp





## Singen für die Seele

Eine Einladung  
an Menschen  
mit Freude am Singen

Vormittags in Charlottenburg,  
für alle aus dem Kiez und darüber hinaus  
bei der Evangelischen  
Trinitatis-Kirchengemeinde  
in der Leibnizstraße 79.



am 2. u. 4. Dienstag; 11:00 - 12:30 Uhr  
Termine: 13.2.2024, 27.2.2024, 12.3.2024,  
26.3.2024, 9.4.2024, 23.4.2024  
Schnuppern und Einstieg jederzeit möglich

Ort: im Saal in der 1. Etage des Gemeindehauses  
Leibnizstraße 79, 10625 Berlin,  
barrierefrei und rollstuhlgerecht mit Aufzug erreichbar

Leitung: Petra Pankratz am Klavier

## Mach mit!

im  
**Trinitatis Posaunenchor**

Wir sind eine buntgemischte, jung(geblieben)e Truppe  
und proben jeden **Dienstag** von **19:30 bis 21:00 Uhr**  
in der **Trinitatiskirche** in Charlottenburg.  
Auch Neueinsteiger:innen sind bei uns herzlich  
willkommen; wir bilden aus!

**Komm vorbei - wir freuen uns!**

Trinitatis Posaunenchor Berlin • trinitatisposaunenchor.berlin@gmail.com

**Liebe Freunde der Diskoabende in der Trinitatis-Gemeinde,**

**die nächsten Diskoabende finden sonnabends am 16.03., 13.04., 8.06.2024  
von 18 bis 22 Uhr im Gemeindesaal der Trinitatis-Kirchengemeinde, im  
1. Stock des Gemeindehauses in der Leibnizstraße 79, 10625 Berlin statt.**

**Zu den Bedingungen:**

- 1. Wir bitten um vorherige Anmeldung, damit wir z.B. entsprechende Sitzmöglichkeiten vorbereiten können unter: [meinigberlin@aol.com](mailto:meinigberlin@aol.com)**
  - 2. Der Eintritt ist selbstverständlich wie bisher kostenlos.**
  - 3. Es wird als Getränk kostenlos Wasser bzw. Sprudel angeboten. Wie üblich steht eine „Kasse des Vertrauens“ als Spendenbox bereit.**
  - 4. Es gibt kein Essen, es sei denn, jemand bringt sich selbst etwas mit.**
- In der Vorfreude, mit Euch wieder einen fröhlichen Diskoabend verbringen zu können, grüßen wir Euch herzlich!**  
**Eure Sabine und Euer Klaus Meinig**



## Topfkieker



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ich hoffe, Sie sind gut in das neue Jahr gekommen!

Draußen ist es noch kalt und da tut etwas Wärmendes Leib und Seele gut. Wo es kalt, zugig und rau im Leben und im Alltag zugeht, da ist ein **Seelenwärmer** eine tolle Sache. Nicht nur als Kleidungsstück, sondern vielleicht eine Tasse Kaffee mit einem lieben Menschen, eine stärkende Suppe für Kranke, ein Gedicht mit einem ermutigenden Inhalt oder auch der Gott der Bibel kann für uns so ein Seelenwärmer sein. Sein Wort ist wärmend und schützend, erfrischend und bergend, ermutigend und wegweisend, tröstend und heilend. Ein Seelenwärmer einfach! Der biblische Begriff der Seele steht stellvertretend für das von Gott geschenkte Leben des Menschen: „Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott“ Ps. 42,2

Vielleicht tut es unserer aufgeschreckten Seele gut, sich gemütlich hinzusetzen, den Tag an sich vorbeiziehen zu lassen und dabei etwas Warmes zu genießen, der eigenen Seele und der Seele unserer Mitmenschen etwas Gutes tun. Schenken Sie sich selbst und Anderen einen Seelenwärmer!

Herzlichst grüßt Anke Hennig.

### Heiße Früchtchen



gemeinfrei

#### Zutaten:

250 ml Apfelsaft, 250 ml Johannisbeersaft, 250 ml Kirschsafte, 250 ml Schwarzer Tee, 2 Stangen Zimt, 3 Stück Nelken, 2 Kardamomkapseln, 1 Sternanis, 1 Bio-Orange, 1 Tütchen Vanillezucker

#### Zubereitung:

Säfte mit Gewürzen und Vanillezucker erhitzen und 2 Stunden ziehen lassen.

Tee nach Packungsanleitung aufbrühen.

Orange waschen, in Scheiben schneiden.

Tee und Orangenscheiben zu den Säften geben, nochmals erhitzen und heiß servieren.

### Mehr geht nicht - Heiße Schokolade mit Marshmallows



gemeinfrei

#### Zutaten (4 Portionen):

800 ml Milch, 2 EL Kakaopulver, 100 g Zartbitterschokolade, pro Tasse 1 EL geschlagene Sahne, Minimarshmallows, Schokosauce

#### Zubereitung:

Zartbitterschokolade hacken und in eine Schüssel geben.

Milch mit Kakaopulver aufkochen lassen, vom Herd nehmen und unter Rühren auf die gehackte Schokolade geben.

Schokoladenmilch auf vier Tassen verteilen, jeweils einen EL geschlagene Sahne obenauf geben.

Mit Mini-Marschmallows bestreuen und mit etwas Schokosauce beträufeln.



# Topfkieker



## Hühnersuppe

### Zutaten (6 Portionen):

1 Suppenhuhn ohne Innereien (ca. 2 kg), ca. 500 g Suppengrün (Knollensellerie, Petersilienwurzel, Möhren, Lauchstange), 1 Zwiebel, Salz, schwarzer Pfeffer aus der Mühle



Rainer Leffers / 2024

### Zubereitung:

Die Petersilienblätter abzupfen, (die Stängel aufheben), grob hacken und beiseitestellen. Zwiebel pellen und fein hacken.

Das Huhn innen und außen waschen, mit der Brust nach oben in einen großen Topf legen und mit kaltem Wasser bedecken. Aufkochen und 3 Minuten kochen lassen, dann über einem Sieb abgießen. Das Huhn zurück in den Topf geben. Zwiebel und Petersilienstängel hinzufügen und 3 l Wasser dazugießen. Aufkochen lassen und bei niedriger Hitze mit halb geöffnetem Deckel 90 Minuten sanft (!) köcheln lassen.

Inzwischen Sellerie, Petersilienwurzel und Möhren putzen und schälen. Möhren in etwa 0,5 cm dicke Scheiben und Sellerie und Petersilienwurzel in kleine Würfel schneiden. Lauch in feine Ringe schneiden. Nach 90 Minuten Garzeit das Gemüse in den Topf geben. Weitere 20–25 Minuten sanft köcheln lassen bis Gemüse und Huhn gar sind. Das Huhn aus der Brühe nehmen und abkühlen lassen. Die Haut vom Huhn abziehen, das Fleisch von den Knochen lösen und in mundgerechte Stücke zupfen. Die Brühe durch ein Sieb in einen zweiten Topf gießen.

Hühnerbrühe mit Salz und Pfeffer kräftig abschmecken, gehackte Petersilienblätter unterrühren. Gemüse und Hühnerfleisch in die Brühe geben und noch einmal erhitzen.

## Kurepkat kocht

Dass Deutschland Autoland ist und Franz der „Kaiser“ ein Großer, muss nicht in Erinnerung gebracht werden. Das sitzt. Aber Deutschland ein Agrarland? Da wird es wackelig. Laut Statistika werden rund 16,5 Mio Hektar der Flächen in Deutschland landwirtschaftlich genutzt. Das ist fast die Hälfte der Fläche unseres Landes. In Frankreich ist der Anteil nur gering höher, allerdings kommen französische Äcker und Weiden auf Grund der Landesgröße auf rund 28 Mio Hektar. Das Agrarische ist allerdings in Paris und Provinz präsenter als bei uns. Das hat möglicherweise mit dem Stellenwert des Essens in der französischen Kultur zu tun. Agrarische Produkte genießen bei unseren Nachbarn hohe Wertschätzung und die Arbeit der landwirtschaftlich Tätigen somit auch. Es war zu lesen, dass es nicht nur um das Geld, um das Höfesterben und um zunehmende Regulierung, sondern auch um Anerkennung geht bei den Bauernprotesten. Darum, gesehen und gehört, beachtet und geachtet zu werden. Nun werden sich nicht alle Sorgen der Bäuerinnen und Bauern gleich in Wohlgefallen auflösen, wenn wir den Teltower Rübchen in unserem Einkaufskorb ein dankbares Lächeln schenken, aber wir „Verbraucher“ in der Stadt können vielleicht doch etwas beitragen zur gesellschaftlichen Stabilisierung. Indem wir unsere Verbindung zum Land stärken und pflegen, Produkte sorgfältig auswählen und natürlich auch Zahlungsbereitschaft zeigen. Indem wir im Kindergarten und in der Schule vom Essen sprechen, erklären, wie unser Essen „produziert“ wird und was dessen Qualität und dessen Wert ausmacht. Dazu gehört auch darüber nachzudenken, welche Produkte woher kommen. Statt Scampi in Currysauce und Mangoeis zum Nachtisch gäbe es dann im späten Winter eher **Salat von Bamberger Hörnchen, Schwarzwurzel und Rosenkohl**. Sehr feste Kartoffeln kochen, pellen, in daumendicke Scheiben schneiden. Schwarzwurzel schälen (Handschuhe! sofort in Zitronenwasser legen), ebenfalls würfeln und in wenig Wasser bissfest garen, Rosenkohl putzen, und sehr fein hobeln. Alles vermengen, mit Salz, Pfeffer und Senfvinaigrette anmachen und auf einem Beet Radicchio anrichten. Zum Nachtisch Grießpudding mit geschmortem Elstar.

# Weingalerie

Weine aus PORTUGAL

über 750

Weine,  
Port  
und Madeira

Pestalozzistr. 55 / 030.323 74 48  
info@weineausportugal.de  
Mo-Fr: 12-20 Sa: 10-16 Uhr



**SVEN ROST**  
HÖRWERKSTATT

**Inhabergeführtes Hörgeräte-Fachgeschäft**

- ✓ **Kostenloser Hörtest mit persönlicher Beratung und kostenlosem Probetragen**
- ✓ **Hörgeräte aller Hersteller (auch ohne Zuzahlung für gesetzlich Versicherte \*)**
- ✓ **Hausbesuche**
- ✓ **Im-Ohr-Hörgeräte-Spezialist**

**Sven Rost Hörwerkstatt**  
Wilmsdorfer Str. 106  
10629 Berlin  
Tel.: 030 31 80 21 56  
info@hoerwerkstatt-rost.de

**ÖFFNUNGSZEITEN**

Mo. 9.00 - 20.00 Uhr  
Di. - Do. 9.00 - 17.00 Uhr  
Fr. 9.00 - 14.00 Uhr  
Freitagnachmittag und Samstag  
nach Vereinbarung

\* zuzüglich einer Rezeptgebühr von 10 € pro Hörgerät



**BERLINER**  
Beerdigungsinstitut

- » kostenfreie Hausbesuche
- » in Berlin, Potsdam und Umland
- » Best-Preis-Garantie
- » viele Bestattungsarten möglich

**0800 000 16 96**

**kostenfreier 24-Std-Notruf Mo-So**

Zentrales Verwaltungsbüro: (030) 4 39 72 07-70  
www.berliner-beerdigungsinstitut.de

# SANI Lema

Sanitäts- und Gesundheitshaus  
Suzi Lema & Christine Schmidt GbR

- Kompressionsstrümpfe, Arm und Bein rund- und flachgestrickt KKL 1, 2, 3
  - Brustprothesenversorgung
  - Verleih von Milchpumpen, Inhalationsgeräten und Babywaagen
  - Bandagenversorgung
  - Krankenpflegeartikel
  - Inkontinenzprodukte
  - Dekubitushilfen
  - **Lieferant aller Kassen**
  - **Lieferservice**
- außerdem im Sortiment:
- Alltagshilfen
  - Medizin- und Gesundheitsprodukte
  - Kosmetik- und Wellnessprodukte
  - Diabetikerbedarf
  - Blutdruck- und Blutzuckermeßgeräte
  - alles für Mutter und Kind

Bismarckstr. 80, Ecke Wilmsdorfer Str.  
10627 Berlin

Tel. 030 - 319 926 57    **Öffnungszeiten:**  
Fax 030 - 319 926 58    Mo - Fr 9.00 - 18.30  
kontakt@sanilema.de    Sa 10.00 - 14.00  
www.sanilema.de

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch**





evangelische  
familien  
bildung berlin

## Bildung und Begegnung machen stark

Die Evangelische Familienbildung in Charlottenburg-Wilmersdorf organisiert Bildungsangebote für alle Generationen. Im Gemeindehaus der Trinitatis-Kirchengemeinde in der Leibnizstraße ist die Familienbildung schon seit langer Zeit aktiv. Früher waren hier die Büroräume, die sich mittlerweile auf dem Campus Daniel in der Brandenburgischen Straße 51 befinden.

In der 2. Etage des Gemeindehauses üben sich die Kleinsten mit Bewegung und Liedern in den musikalischen Grundfähigkeiten. Für Kinder im ersten Lebensjahr vermittelt „PEKiP“ Spiel und Bewegungsanregungen ab der 6. Lebenswoche und Eltern können sich untereinander austauschen.



Ansgard v. Maltzahn-Rühle / 2023

Wenn die Kinder älter sind und ausziehen, geht das mitunter für Eltern mit gemischten Gefühlen einher. Wer das „Empty Nest Syndrom“ erlebt, bekommt in einer Gruppe unter fachkundiger Anleitung Impulse und Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch.

**Ein neuer Kurs beginnt am 5. März, alle zwei Wochen am Dienstagabend ab 18 Uhr bis 30. April.**

In Kooperation mit der Volkshochschule finden außerdem Deutschkurse im Gemeindehaus statt.

Informationen zu allen Kursen in verschiedenen Gemeinden und Bezirken sind gesammelt auf der Internetseite <https://familienbildung-berlin.de/>

## Gemeinsam glauben und leben



© Hajo Rebers, pixelio.de

**Die Gesprächsabende „Glaube und Leben“** leben von persönlichen Fragestellungen und unterschiedlichen Sichtweisen der Teilnehmenden. Wenn Sie Neugier, Offenheit und Diskussionsfreudigkeit mitbringen, sind Sie bei uns genau richtig. Herzliche Einladung!

Die Abende beginnen um **19:30 Uhr im Gemeindehaus (Leibnizstraße 79)**, werden mit einem kurzen Impuls eröffnet, und enden gegen 21 Uhr mit Gebet und Segen – und wer will, geht im Anschluss noch mit zu einem ergänzenden Austausch in einem Lokal in der Nähe.

Für aktuelle Informationen schreiben Sie uns bitte an [glaube-und-leben@trinitatiskirche.de](mailto:glaube-und-leben@trinitatiskirche.de).

Gisela Twellmeyer und Tilman Reger

### Termine 2024:

26. Februar • 25. März • 22. April • 27. Mai • 24. Juni • 22. Juli • 23. September • 28. Oktober • 25. November - immer von 19.30 bis 21.00 Uhr

### Einige der Themen für 2024:

Worüber reden wir im christlich-jüdischen Dialog? • Tod und Auferstehung • Jüdischer Glaube, jüdisches Leben • Der freie und unfreie Wille • Gebet

**Wir danken herzlich für die Spenden für Brot für die Welt an Heiligabend (über 5.000 €) und für das Gemeindekirchgeld!**



## Osterspaziergang Johann Wolfgang von Goethe

Vom Eise befreit sind Strom und Bäche  
Durch des Frühlings holden, belebenden Blick;  
Im Tale grünet Hoffnungs-Glück;  
Der alte Winter, in seiner Schwäche,  
Zog sich in raue Berge zurück.  
Von dorthier sendet er, fliehend, nur  
Ohnmächtige Schauer körnigen Eises  
In Streifen über die grünende Flur;  
Aber die Sonne duldet kein Weißes,  
Überall regt sich Bildung und Streben,  
Alles will sie mit Farben beleben;  
Doch an Blumen fehlt's im Revier,  
Sie nimmt geputzte Menschen dafür.  
Kehre dich um, von diesen Höhen  
Nach der Stadt zurückzusehen.  
Aus dem hohlen, finstern Tor  
Dringt ein buntes Gewimmel hervor.  
Jeder sonnt sich heute so gern.  
Sie feiern die Auferstehung des Herrn,  
Denn sie sind selber auferstanden,  
Aus niedriger Häuser dumpfen Gemächern,  
Aus Handwerks- und Gewerbes-Banden,  
Aus dem Druck von Giebeln und Dächern,  
Aus der Straßen quetschender Enge,  
Aus der Kirchen ehrwürdiger Nacht  
Sind sie alle ans Licht gebracht.  
Sieh nur sieh! wie behänd sich die Menge  
Durch die Gärten und Felder zerschlägt,  
Wie der Fluss, in Breit und Länge,  
So manchen lustigen Nachen bewegt,  
Und, bis zum Sinken überladen,  
Entfernt sich dieser letzte Kahn.  
Selbst von des Berges fernen Pfaden  
Blinken uns farbige Kleider an.  
Ich höre schon des Dorfs Getümmel,  
Hier ist des Volkes wahrer Himmel,  
Zufrieden jauchzet Groß und Klein:  
Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein!

Der „Osterspaziergang“ ist ein Gedicht von Johann Wolfgang von Goethe und stammt aus dem Monolog in der 5. Szene der Tragödie „Faust I“.

Es geht es um das Erwachen der Natur nach dem Winter. Nach und nach überträgt sich dieses Aufwachen auch auf die Menschen. Gleichzeitig hat das Gedicht aber auch eine tiefere Bedeutung über das Streben nach dem Göttlichen im Alltäglichen. Denn das Gedicht handelt vom Ostersonntag. An diesem Tag feiern wir Christen die Auferstehung von Jesus Christus.



## Klimafasten in der Trinitatisgemeinde

Auch in diesem Jahr beteiligen wir uns als Gemeinde an der Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit. Gemeinsam mit anderen machen wir uns auf den Weg, denken darüber nach,

wie wir achtsam mit Gottes Schöpfung umgehen können und einen verantwortungsvollen, klimagerechten Lebensstil entdecken und fortführen. Jede der sieben Fastenwochen nimmt ein anderes Thema auf, von dem wir uns inspirieren lassen wollen, um neue Verhaltensweisen für unseren Alltag zu entdecken. Ganz nach dem Motto: „So viel du brauchst ...“

Da unsere Planungen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen sind, bitten wir Sie, die Hinweise auf der Webseite der Gemeinde und im Schaukasten zu beachten. Material finden Sie auch unter folgendem Link: <https://klimafasten.de/> Wir freuen uns, wenn Sie Ihre Ideen mit einbringen und sich beteiligen.



Vince Veras (@vinceveras)

## Wir sammeln Kerzenreste für die Ukraine - machen Sie mit!

Die Evangelische Kirchengemeinde Tiergarten in Berlin hat eine Sammlung für die Ukraine-Hilfe initiiert: Alte Kerzen und kleine Konservendosen (z.B. Mais oder Tierfutter). Die Kerzenreste werden eingeschmolzen und mit den Dosen zu „Dosenkerzen“ verarbeitet, die dann direkt in die Ukraine geliefert werden und dort als Wärmequellen dienen.

Unsere Gemeinde schließt sich der Sammlung an. Sie können Ihre Kerzenreste, alte Kerzen und kleine Konservendosen in der Küsterei zu den angegebenen Öffnungszeiten abgeben. Wir bringen die Bestände dann zur Sammelstelle.

Vielen Dank fürs Mitmachen!





*Wilde Tiere in Berlin:*

*Krähen*





### Ein spannendes Finale mit Überraschung in der Skatgruppe

Margot Frase führte die Jahrestabelle bis September an. Dann kam das Kartenglück zu Bernhard Präbler, der mit einem Tageshöchstergebnis von 1.359 Punkten an Margot Frase vorbeizog. Im Oktober steigerte Bernhard Präbler sein Ergebnis noch einmal und schien der sichere Sieger zu sein. Da wendete sich das Kartenglück am letzten Spieltag im November noch einmal zu Gunsten von Karl-Heinz Lutz, der mit einem Tagesergebnis von 1.310 Punkten noch an Margot Frase und Bernhard Präbler vorbeizog und den Wanderpokal gewann. Die Überraschung war perfekt. Leider konnte Bernhard Präbler durch seine Urlaubsreise nicht dabei sein. Aber ob sich da etwas geändert hätte?

Mit **Karl-Heinz Lutz** konnte sich 2010 der erste Sieger auf den gestifteten Wanderpreis eintragen, auch da zog er am letzten Spieltag am lange führenden Klaus Pomp vorbei. Jetzt konnte er sich zum 2. Mal auf den Pokal verewigen. **Falk Blask** ist bisher mit drei Einträgen auf dem Pokal noch unser Skatkönig. **Norbert Gengelbach** und **Peter Steller** waren je zweimal Sieger und je einmal waren es **Stefan Toeplitz**, **Peter Stölting** und **Frank Siebert**. Es waren

spannende 14 Skatabende im Jahr, wobei die besten fünf erzielten Ergebnisse in die Wertung kommen. **Detlef Heidinger** versorgt uns aktuell immer mit den neuen Turnierständen und **Norbert Gengelbach** sorgt für die Organisation vor Ort. Hierfür einen herzlichen Dank!

Die letzte Runde klang aus bei Kaffee und Kuchen, Glühwein und Würstchen und Salat. Danke an die Spender und Spenderinnen!

**In diesem Jahr wird der Wanderpokal erneut ausgespielt. Hier die ersten Termine jeweils am Montag ab 17.00 Uhr im Gemeindehaus: 8. Januar – 5. Februar – 4. März und 8. April.**

Klaus Pomp



Übergabe des Wanderpokals von Norbert Gengelbach an den Sieger Karl-Heinz Lutz

1	Karl-Heinz Lutz	5061
2	Bernhard Präbler	4899
3	Margot Frase	4674
4	Frank Siebert	4665
5	Gerd Schlenzka	4637
6	Ingeborg Hoffmann	4626
7	Rudi Beyer	4587
8	Stefan Toeplitz	4234
9	Norbert Gengelbach	4213
10	Detlef Heidinger	4175
11	Klaus Pomp	4144
12	Peter Steller	4021
13	Hans Hoffmann	3948
14	Peter Stölting	3775
15	Sabine Sommerfeld	3762
16	Joachim Hentschel	3723
17	Angelika Czerwinski	3483
18	Bernd Klaffert	3470
19	Barbara Kroll	3056
20	Gerfried Stieler	2733
21/22	Erika Heese	2407
21/22	Alfons Kühmstedt	2407
23	Roland Bolk	2218
	Norbert Kroll	
	Gerd Kort	



v. l. Gerd Schlenzka, Frank Siebert, Karl-Heinz Lutz, Detlef Heidinger, Ingeborg Hoffmann und Margot Frase

## Jambo, Tansania!\*

**\*Hallo Tansania! Seit mehr als 40 Jahren sind die Kirchenkreise Charlottenburg-Wilmersdorf und Iringa-West in Partnerschaft. In unserer Kolumne schauen wir regelmäßig nach Tansania und berichten über Aktuelles aus Iringa, dem Straßen- und Waisenkinderhaus „Huruma Centre“ und der AG Partnerschaft.**

### Diesmal: Die versteckten Kinder – eine Schule für das Huruma Centre

Wie eine kleine Prozession ziehen die Kinder morgens durch den Garten des Huruma Centres: In den langen Röcken und Hosen, weißen Hemden und Pullovern ihrer Schuluniform gekleidet machen sie sich auf den Weg in die Schule. Doch wer genau hinschaut, bemerkt: Es sind bei weitem nicht alle – und das hat einen traurigen Grund.



Fotos: Joyce Ngandango / 2023

April 2023

#### Sicherheit oder Schulbesuch – eine schwierige Entscheidung

Hausleiterin Joyce Ngandango holt tief Luft, ehe sie die Situation erklärt. „Als ich vor 2016 ins Centre kam, hatten wir hier zwei Mädchen, die in ihren Familien sexuell missbraucht worden waren. Mit jedem Jahr wurden es mehr Kinder.“ Werden die Fälle überhaupt angezeigt, dauert es meist lange, bis der Täter gefunden und vor Gericht gestellt wird. Da die Mädchen und Jungen selbst oft die einzigen Zeugen sind, werden sie bedroht. „Wir haben erlebt, dass Angehörige sie gesucht und sogar bis in die Schule verfolgt haben“, sagt Joyce. Um ihr Leben zu schützen, müssen diese Kinder den ganzen Tag über im Huruma Centre bleiben – und sind doppelt gestraft.

Joyce und ihr Team wollten das nicht länger hinnehmen und baten die Diözese Iringa um Hilfe: Ob es möglich wäre, eine Grundschule unmittelbar

neben dem Huruma Centre zu bauen? Das weitläufige Feld neben dem Centre gehört der Kirche und war bis auf etwas Maisanbau ungenutzt. Die Diözese kalkulierte: Umgerechnet rund 460.000 Euro würde sie der Schulbau kosten, die zum Großteil



August 2023



November 2023

durch Spenden zusammenkommen müssten. Auf Fundraising-Tagen im Laufe des vergangenen Jahres spendeten neben Unternehmern und Kirchengemeinden aus Iringa auch Gäste aus vielen Regionen des Landes. Diözese und Community haben sich vorgenommen, das Projekt allein zu finanzieren.



## Eine Bildungs-Insel für Huruma

Seit Februar 2023 laufen die Bauarbeiten auf dem Feld: Das erste Gebäude mit 4 Klassen, einem Empfangsraum und Büros steht bereits. Im Januar 2024 soll der Unterricht für die Vorschüler beginnen. Um Räume für die Grundschule bauen zu können, fehlt noch die Hälfte der veranschlagten Summe. Kommt sie zusammen, könnten bald 450 Kinder von der Vorschule bis zur 7. Klasse die Schule besuchen: rund 50 aus dem Huruma Centre und 400 aus Iringa und Umgebung, die reguläre Schulgebühren zahlen. Für die Mädchen und Jungen aus dem Centre ist das die Chance auf Freundschaften, Bildung und einen normalen Alltag ohne Angst.

## Wenn Sie unsere Stipendien für Schülerinnen und Schüler des Huruma Centres mittragen möchten, nutzen Sie bitte folgende Kontoverbindung.

Kirchliches Verwaltungsamt Berlin Mitte-West  
IBAN: DE42 1005 0000 0190 6655 05

BIC: BELADEBEXXX

Verwendungszweck: Stipendien Huruma

*Die AG Partnerschaft trifft sich einmal im Vierteljahr, um Neuigkeiten aus Tansania zu diskutieren, Besuche zu planen und aus Ideen Projekte zu machen. Ab und an sind unsere Partner in Tansania per Video zugeschaltet. Wenn Sie mitmachen möchten, wenden Sie sich an Oliver Neick, per Mail: [neick@gustav-adolf-gemeinde.de](mailto:neick@gustav-adolf-gemeinde.de) oder Telefon 030 344 60 94, [www.cw-evangelisch.de/tansania](http://www.cw-evangelisch.de/tansania)*

Juliane Kaelberlah

## Raus aus dem Winterblues: Pilgern und wandern Sie mit uns!

Wussten Sie, dass Gehen viele positive Effekte hat? Es stärkt die Muskeln, unterstützt Herz und Kreislauf und stärkt das Immunsystem. Laufen macht uns kreativer, offener für neue Ideen und bringt uns auf andere Gedanken. Man kommt im wahrsten Sinne



des Wortes raus aus seinem alten Trott! In der Evangelischen Kirche in Charlottenburg-Wilmersdorf gibt es mehrere Angebote, die das Wandern und Pilgern in den Mittelpunkt stellen.

1) Jeweils einmal pro Monat bieten wir **Genusswandern** von circa 10 Kilometern Länge in Berlin und Brandenburg an. Die Touren bieten abwechslungsreiche Ziele, auf denen Sie Natur, Kultur oder beides erleben können.

2) Im näheren Umkreis von Berlin können Sie

einmal im Monat „**Pilgerwandern**“: Die Strecken sind zwischen 10 und 15 Kilometer lang. Ein Teil des Weges wird schweigend zurückgelegt. An einer der Kirchen, die auf der Route liegen, wird eine kurze Andacht gefeiert.

3) „**Laufen & Schweigen**“ heißt es bei kurzen Wanderungen in der Stadt: Ein spiritueller Impuls zu Beginn begleitet Sie auf der einstündigen, circa 4 Kilometer langen Strecke durch Berlin. Die Stille und der Takt des Gehens lenken die Aufmerksamkeit wie von allein auf die Gedanken und die Wahrnehmung von Körper und Geist.

Kommen Sie in Bewegung, laufen Sie mit uns! Die Angebote richten sich vor allem an die Altersgruppe 60plus, sind aber offen für Interessierte in jedem Alter.

Termine für 2024 unter [www.cw-evangelisch.de/pilgern-wandern](http://www.cw-evangelisch.de/pilgern-wandern)

### **Genusswandern – Ihre Ansprechpartnerin:**

Ariane Vinolo, Telefon 030 827 922 33,  
[vinolo@cw-evangelisch.de](mailto:vinolo@cw-evangelisch.de)

### **Pilgerwandern und Laufen & Schweigen**

#### **– Ihr Ansprechpartner**

Stefan Lemke, Telefon: 030 863 90 99 15,  
[lemke@cw-evangelisch.de](mailto:lemke@cw-evangelisch.de)

Stefan Lemke

# Weiss

## Restaurant

Deutsche Küche mit schwäbischen Wurzeln und Ausflügen nach Italien und Frankreich, regionale Produkte der Saison, umfangreiches Weinangebot, Familienfeiern

Öffnungszeiten Mo – Sa 18.00 – 23.30 Uhr  
Ab 10 Personen sind nach Absprache auch Sonderöffnungszeiten möglich.

Tel. 030 / 31 80 48 50

Leibnizstraße 31 / Ecke Pestalozzistraße  
10625 Berlin-Charlottenburg  
[www.restaurantweiss.de](http://www.restaurantweiss.de)  
[info@restaurantweiss.de](mailto:info@restaurantweiss.de)

## Wohnungsaufösungen... sowie Keller und Boden



**Wir suchen auch:**  
Bücher - Schallplatten  
Porzellan - Bilder  
Modeschmuck  
Metal - Möbel  
Kurioses ....u.v.m....

**Kostenlose Besichtigung**

**01602009028**  
**sabine.schmitz4@gmx.de**



Kommt's vom Dach, kommt's aus dem Leitungshahn.  
Jedenfalls ruft man bei Tschichholz an.

Gegründet 1903

- Sanitäre Anlagen
- Hausreparaturen
- Gasheizungen
- Thermen-Wartung
- Warmwasserbereiter
- Gasherde-Vertrieb

## ANDREA TSCHICHHOLZ

- Meisterbetrieb -

Pestalozzistr.104 10625 Berlin Tel. 37591651 Fax(2)  
[tschichholz@t-online.de](mailto:tschichholz@t-online.de)

Sie sind unzufrieden und fühlen,  
dass Ihnen etwas Wesentliches fehlt?

Sie müssen eine Entscheidung treffen  
und wissen nicht, ob es die richtige ist?

Sie möchten sich verändern  
und fragen sich, in welche Richtung?

Dann sind Sie bei mir genau richtig.

Ich bin systemischer Coach und begleite Sie  
bei wichtigen Lebensentscheidungen,  
in Umbruchzeiten  
und bei der Alltagsbewältigung.

Gisela Twellmeyer  
Systemisches Coaching  
10623 Berlin

[gt@giselatwellmeyer.de](mailto:gt@giselatwellmeyer.de)  
<https://giselatwellmeyer.de>

Grüne  
APOTHEKE

Beratung & Service

Apotheker  
Johannes Bayer

Wilmsdorfer Str. 62  
10627 Berlin (Charlottenburg)  
U-Wilmsdorfer Str.

[www.grueneapo.de](http://www.grueneapo.de)

Tel. 030 - 93 95 0484  
Fax 030 - 93 95 0488  
[info@grueneapo.de](mailto:info@grueneapo.de)





## Herzlich Willkommen im Trauercafé!

Sie haben einen lieben Menschen verloren und möchten mit Ihrer Trauer nicht allein bleiben? Dann kommen Sie zu uns ins Trauercafé!



Wir treffen uns in der Regel am 4. Donnerstag im Monat um 16 Uhr im Gemeindehaus in der Leibnizstraße 79. **Die nächsten Termine sind am 22. Februar 2024, am 21. März 2024 und am 25. April 2024.**

Neue Teilnehmer sind herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich vorher an.

Für persönliche Gespräche stehen wir auch darüber hinaus zur Verfügung.

Für das Team des Trauercafés  
Stefan Lemke und Karin Schomäcker

Stefan Lemke, Fachberater Seniorenarbeit

Telefon: 030 863 90 99 15

E-Mail: [lemke@cw-evangelisch.de](mailto:lemke@cw-evangelisch.de)

Karin Schomäcker, Diakonin Trinitatisgemeinde

Telefon: 0175 82 35 196

E-Mail: [schomaecker@trinitatiskirche.de](mailto:schomaecker@trinitatiskirche.de)

## Seniorengymnastik

Leichte Sitzgymnastik  
Übungen mit  
unterschiedlichen Geräten  
Sitztanz  
Gemeinsames Singen



Mittwochs von 14 bis 15:30 Uhr  
(nicht in den Schulferien)  
Einstieg jederzeit möglich

Ev. Trinitatisgemeinde  
Gemeindesaal, 1. OG  
Leibnizstr. 79  
10625 Berlin-Charlottenburg

Leitung & Infos:  
Annette Körner  
Atem- & Tanzpädagogin  
Tel. 030 - 364 63 440



Machen Sie mit?  
Wir freuen uns auf Sie!

## Fit 65 plus

aktivierende und  
ausgleichende Gymnastik  
Atem und Entspannung



(nach F. Goralewski)

Donnerstags von 10 bis 11:30 Uhr  
(nicht in den Schulferien)  
Einstieg jederzeit möglich

Ev. Trinitatisgemeinde  
Gemeindesaal, 1. OG  
Leibnizstr. 79  
10625 Berlin-Charlottenburg

Leitung & Infos:  
Annette Körner  
Atem- & Tanzpädagogin  
Tel. 030 - 364 63 440



Machen Sie mit?  
Wir freuen uns auf Sie!

## Eine besondere Kirche an einem besonderen Ort

Am 8. November führte uns unser Kirchenspaziergang an die Bernauer Straße. Dort besuchten wir die zur Gedenkstätte Berliner Mauer gehörende Kapelle der Versöhnung. Sie wurde auf dem Fundament der im Januar 1985 von der DDR-Regierung unter

sich, auf dem Fundament der alten Kirche einen Ort der Andacht und des Gottesdienstes zu errichten, der zugleich einen Raum der Erinnerung und Versöhnung eröffnen sollte. Die finanziellen Mittel der Gemeinde waren begrenzt, die Zahl der Gemeindeglieder stark gesunken. Deshalb fiel die Entscheidung auf den Bau einer Kapelle. Statt der ursprünglich von den Berliner Architekten Rudolf Reitermann und Peter Sassenroth geplanten Baustoffe Beton und Glas fiel die Wahl auf Lehm und Holz. Beton erinnerte die Menschen zu sehr an die verhasste Mauer. Lehm ist aus ökologischer Sicht ein hervorragender Baustoff, der sehr gute klimatische Eigenschaften hat und es möglich machte, in der Kapelle auf den Einbau einer Heizung zu verzichten.



Fotos: Karin Schomäcker / 2023



dem Vorwand „Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit an der Staatsgrenze zu Berlin-West zu erhöhen“ gesprengten Versöhnungskirche errichtet. Bis dahin hatte die im Bereich des Todesstreifens der Mauer gelegene Versöhnungskirche mit ihrem weithin sichtbaren Turm eindrücklich an die Folgen der deutschen Teilung gemahnt. Die Gemeinde litt unter der Teilung. Kirche, Pfarr- und Gemeindehaus lagen im sowjetischen Sektor, 90 % der Gemeindeglieder aber wohnten im französischen Sektor. Die Kirche als zentraler Ort der Gemeinde war für die Menschen in Folge der Teilung unzugänglich geworden. Das Gemeindeleben spielte sich fortan mit Blick auf die Mauer im neu gebauten Gemeindezentrum im Westteil der Stadt ab.

Nach der Maueröffnung im Jahr 1989 entstand auf dem Grenzstreifen nach dem Abbau der Sperranlagen eine von Pflanzen überwucherte Brache, ein Niemandsland. Als die Gemeinde 1995 ihr „Mauergrundstück“ zurückerhielt, entschloss man



Wenn man zur Kapelle kommt, fällt der Blick zunächst auf eine Holzkonstruktion, die als Glockenstuhl für die geretteten Glocken der alten Kirche dienen. Sie werden per Hand geläutet. Um die Kapelle herum sind die Wege, auf denen vormals die Grenzsoldaten ihre Rundgänge

machen, weiter sichtbar. Der Innenraum der Kapelle ist von einem Wandelgang aus Holzlamellen umschlossen. Von außen wirkt das auf den Betrachter wie eine geschlossene Wand. Vom Inneren aus aber ist die Wand durchlässig für den Blick nach außen, das Licht und auch das Wetter. Die Wände des inneren Raumes der Kapelle bestehen aus gestampften Lehm, in den Bruchstücke der Ruine der alten Kirche eingearbeitet wurden. In diesem Innenraum eröffnen sich für den Besucher zwei Blickachsen. Sie entstehen dadurch, dass die Kapelle zwar auf den Fundamenten der zerstörten Kirche errichtet wur-



# Ausflug



de, die Achse der Kapelle aber gegenüber der Achse der zerstörten Kirche etwas verschoben wurde. Der Blick fällt zunächst auf eine helle Nische mit dem geretteten Altaraufsatz der Versöhnungskirche. Die andere Blickachse führt auf den schlichten aus Stampflehm gefertigten Altar der Kapelle zu, der auf der im Boden eingelassenen Tischplatte des Altars der alten Kirche steht. Im Inneren des neuen Altars befindet sich das Mauertotenbuch. In ihm sind alle an der Berliner Mauer zwischen 1961 und 1989 verstorbenen Menschen namentlich mit ihrer Biographie verzeichnet. Immer dienstags bis freitags wird von 12 bis 12:15 Uhr in der Kapelle eine Andacht gefeiert, in der eines dieser Mauertoten gedacht wird. Neben dem Altar steht ein kleines bronzenes Vortragekreuz eines armenischen Künstlers, das an die verloren gegangene überlebensgroße Christusfigur der alten Kirche erinnern soll.



Dreht man sich um, fällt der Blick auf die Orgelempore. Eine Besonderheit ist die Schuke-Orgel mit ihren vier besonderen Klangfarben – Russland (Bajan), Amerika (Vox coelestis), Frankreich (Hautbois) und Großbritannien (Open diapason). Ihr Klang – der Klang der Versöhnung- soll an die vier Besatzungsmächte und die wiedererlangte Einheit Berlins nach dem Mauersturz erinnern.

Dank der kundigen Führung von Esther Schabow, der Beauftragten für Kultur und Öffentlichkeit, konnten wir auch außerhalb der Kapelle weitere Gedenkobjekte entdecken, die uns ohne ihre Hinweise nicht gleich aufgefallen wären. Von der Skulptur „Reconciliation“, was übersetzt Versöhnung bedeutet, stehen weitere Exemplare in der Kathedrale von Coventry und im Friedensmuseum Hiroshima. Wo im Kalten Krieg Niemandsland war und geschossen wurde, blühen heute Blumen im Gemeinschaftsgarten „NiemandsLand“. Nach einer Idee des Künstlers Michael Spengler unter dem Motto „Wo gesät werden kann, ist Frieden“ entstand ein Roggenfeld. Aus dem geernteten Roggen werden

Brote und Oblaten gebacken. Wer möchte, kann gegen eine Spende ein Säckchen dieses Roggens mit nach Hause nehmen. Direkt neben dem Feld hat das Turmkreuz der gesprengten Versöhnungskirche seinen Platz gefunden. Zum Abschluss führte uns Frau Schabow noch zum Fenster des Gedenkens. Es wurde 2010 errichtet und zeigt die Bilder und



Namen der Opfer der Berliner Mauer und verdeutlicht dadurch deren Individualität. Ich denke, nicht nur mir wird dieser Besuch noch lange in Erinnerung bleiben.

Karin Schomäcker





## Einblicke in die Arbeit der Telefonseelsorge aus der Sicht einer Ehrenamtlichen

Am 18. November 2023 berichtete ich im Erzählcafé über meine ehrenamtliche Arbeit bei der Kirchlichen Telefonseelsorge in Berlin.

In Berlin gibt es zwei unterschiedliche Telefonseelsorge-Institutionen: die Telefonseelsorge Berlin e.V., die 1956 gegründet wurde, sowie die Kirchliche Telefonseelsorge Berlin-Brandenburg, die am 1. November 1988 in Berlin-Mitte startete.

Mein Entschluss, mich neben meiner beruflichen Aufgabe bei der Kirchlichen Telefonseelsorge zu engagieren, fiel 2011 nach einem Besuch der Freiwilligentage im Roten Rathaus. Die Gründe dafür waren u. a. die interessante Ausbildung, die regelmäßigen Supervisionen, die vielfältigen Fortbildungsangebote sowie die Möglichkeit, meine Dienstzeiten frei wählen zu können.

Alle, die sich für die Ausbildung bei der Kirchlichen Telefonseelsorge interessieren, sollten sich im Vorfeld selbst befragen, wie belastbar sie sind und ob sie die Fähigkeit besitzen, sich zu reflektieren und sich selbst wahrzunehmen. Empathie,

Wissbegierde und Offenheit sind ebenso wesentlich wie Teamfähigkeit sowie eine Offenheit gegenüber religiösen Fragen.

Um diese Kriterien bei den Bewerbern sicherzustellen, werden im Vorfeld zur Ausbildung (üblicherweise im November und Anfang Januar) Auswahlgespräche geführt, in denen die Kandidaten von zwei ehrenamtlichen Mitarbeitern zu ihrem Lebenslauf und ihrer psychosozialen Eignung befragt werden. Bei einem Treffen im größeren Kreis wird dann das Verhalten der Kandidaten in der Gruppe betrachtet. Diejenigen, die positiv abgeschnitten haben, werden anschließend zur Ausbildung eingeladen.

Die Ausbildung beginnt immer Ende Januar und endet mit der Beauftragung am ersten November-Wochenende. Sie umfasst sieben Ausbildungswochenenden – zurzeit in Woltersdorf – mit den Inhalten „Die Arbeit an sich selbst und Selbstreflexion“ und wird ergänzt durch 10 Ausbildungsabende zu psychosozialen Fachthemen, Seelsorge und Gesprächsführung sowie insgesamt mindestens 12 Hospitationen mit zwei verschiedenen Mentoren oder Mentorinnen. Ausbildungsabende und Hospitationen finden in der Dienststelle in Berlin statt.

Nach der Beauftragung verpflichten sich die zukünftigen Telefonseelsorger für eine Dienstzeit von mindestens drei Jahren mit mindestens 30 Diensten zu je vier Stunden pro Jahr, davon sechs Nachtdienste.

Die Themen der Gespräche sind vielfältig: Einsamkeit und psychische Erkrankungen bilden den Schwerpunkt, andere Themen sind Trennung, Tod, Suizid, Missbrauch, Kontaktabbruch mit der Familie, Arbeits- und Wohnsituation und vieles mehr.

Auch wenn es manchmal unangenehme Gespräche gibt, überwiegt doch die Freude an der Arbeit und mein Eindruck ist oft genug, dass ich nicht nur den Anrufenden etwas mit auf den Weg geben konnte, sondern auch selbst von den Anrufenden beschenkt wurde.

Fast von Beginn an arbeite ich auch als Mentorin, das heißt, dass ich unsere Hospitanten am Telefon ausbilde.

Dabei achte ich besonders darauf, wie die Hospi-



Evangelische Trinitatisgemeinde  
Leibnizstr. 79  
10625 Berlin  
Telefon: 030/31868519

### Erzählcafé zum Hören und Sehen

Die Besuchsgruppe lädt ein:

**Leben zwischen mehreren Kulturen**  
**Irina Hermann**  
erzählt über ihre interkulturelle Arbeit



**Sonnabend, den 23. März 2024**

16:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Gemeindehaus Leibnizstr. 79  
Großer Saal, Vorderhaus, 1. Stock

Telefonische Anmeldung erbeten  
unter Telefon 31868519 (Fr. Schomäcker)



tanten den Anrufer wahrnehmen und welche Gefühle während der Gespräche entstehen. Wichtig ist ebenfalls, ob die Hospitanten Kontakt zu den Anrufern bekommen, ob sie das Problem erfassen können und ob es Abwehrreaktionen gibt.

Natürlich sind alle Telefonate anonym, außerdem unterliegen wir der Schweigepflicht.

Diese **sieben Tugenden** sollte ein guter Telefonseelsorger auf jeden Fall haben:

- **langsam:** d.h., er/sie nimmt sich für alles viel Zeit
- **faul:** d.h., er/sie lässt den Anrufenden arbeiten
- **dumm:** d.h., er/sie fragt so lange nach, bis er/sie versteht

- **penetrant:** d.h., er/sie führt den Anrufenden immer wieder auf einmal Vereinbartes zurück
- **frech:** d.h., er/sie ist mutig und konfrontiert
- **ratlos:** d.h., er/sie erteilt keine Ratschläge
- **unperfekt:** d.h., er/sie darf Fehler machen.

Wollen Sie mehr über die Institution „Kirchliche Telefonseelsorge Berlin-Brandenburg“ oder die Ausbildung bei der Kirchlichen Telefonseelsorge erfahren, gehen Sie auf die Website <https://ktsbb.de/>

Wünschen Sie ein Gespräch mit den erfahrenen Ehrenamtlichen der Telefonseelsorge, wählen Sie 0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222.

Alle Anrufe sind kostenfrei.

Gisela Twellmeyer

## Einladung zum Online-Bibliodrama im April: Saulus begegnet dem Herrn.

Wie wurde Saulus zum Paulus? Wir laden Sie herzlich ein, Saulus und seinen Gefährten nachzuspüren. Was ist da eigentlich geschehen auf dem Weg?

Vom Christenverfolger zur Begegnung mit Christus – ein Workshop zur Apostelgeschichte 8,3 und 9,1-9. Um an diesem Bibliodrama-Workshop teilnehmen zu können, wird ein Computer oder Laptop mit Kamera und Mikrofon (oder Headset) benötigt sowie die grundlegende Erfahrung, an einer Videokonferenz teilzunehmen.



Datum: Fr., 5. April 2024,  
8:00-16:00 Uhr  
(mit Pausen)

Anmeldung:  
[andreas.erdmann@bibliodramagesellschaft.de](mailto:andreas.erdmann@bibliodramagesellschaft.de)

Die Teilnahme ist für Gemeindeglieder kostenfrei. Die Zugangsdaten erhalten Sie nach vorheriger verbindlicher Anmeldung.

### Anzeige

**Drews Bestattungen**  
Begleiten und Betreuen

**Tag & Nacht**  
**030 437 270 38**

Wir sind an Ihrer Seite  
Mommssenstr. 31 • 10629 Berlin





## Bücher



### Einladung zum Lesekreis



Karner, Leffers / 2022

Am 12. Januar haben wir uns zuletzt zum Lesekreis getroffen. Gesprochen haben wir über das Buch „Wo auch immer ihr seid“ von Khue Pham, das die Geschichte einer Familie mit vietnamesischer Abstammung thematisiert. Auch Khue Phams Eltern stammen aus Vietnam. Sie selbst wurde in Berlin geboren. Es war ein schöner Nachmittag mit einer lebhaften Diskussion.

**Der nächste Lesekreis findet am Freitag, dem 22. März 2024 statt. Wir treffen uns wie gewohnt um 15 Uhr bei mir im Büro.**

Sprechen wollen wir über das Buch „Who the fuck is Kafka“ von Lizzie Doron. Ich habe das Buch im letzten Gemeindeblatt bereits vorgestellt. Lizzie Doron ist Israelin und lebt in Tel Aviv und Berlin. Thema ihres autobiographischen Buches ist ihre Freundschaft mit dem arabisch-palästinensischen Filmemacher Nadim, den sie auf einer Friedenskonferenz in Rom kennengelernt hat. Das Buch ist 2016 erschienen. Hochaktuell ist das Buch durch die aktuelle politische Lage in Palästina.

Lizzie Doron

Who the fuck is Kafka

dtv Taschenbücher 2016

ISBN 978-3-423-14484-1

256 Seiten, 12 €

Wie immer sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie das Buch bereits gelesen haben oder sich nur von unserem Austausch anregen lassen wollen. Ich freue mich auf Sie!

Karin Schomäcker

### Robert Seethaler: „Ein ganzes Leben“

Robert Seethalers Roman „Ein ganzes Leben“ ist eine eindringliche, zutiefst berührende Erzählung über das Leben eines einfachen Mannes in den österreichischen Alpen zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Die Geschichte folgt dem Protagonisten Andreas Egger, der als Waise in ein abgelegenes Bergdorf kommt und die Höhen und Tiefen eines ganzen Lebens durchlebt.

Nach dem Tod seiner Mutter wird Andreas ungefähr mit vier Jahren, so genau weiß man es nicht, zu seinem Onkel geschickt. Der Onkel will ihn nicht, nur das Geld, das Andreas in einem Beutel um den Hals trägt, das will er schon. Andreas darf nicht am Tisch sitzen mit den Kindern des Onkels. Er bleibt draußen. Nach jedem kleinsten Vergehen droht Strafe, vom Onkel verprügelt zu werden. Bei einer seiner körperlichen Züchtigungen bricht Andreas' Bein. Das wächst dann schräg wieder zusam-



men, „er braucht länger fürs Gehen, als der Rest seines Körpers“.

Die Erzählweise von Seethaler ist schlicht, er beschreibt die Schönheit und Härte des Lebens in den Bergen mit ruhigen, aber kraftvollen Worten. Die Leser werden in eine Welt entführt, in der die Natur die Bühne für das menschliche Drama bildet. Die Natur, so schön, so schonungslos, so gnadenlos, in dem, was die Berge den Menschen abverlangen.

Andreas Egger ist ein Mann von wenigen Worten, spricht durch seine Taten und Erfahrungen. Der Leser begleitet ihn durch Freuden und Tragödien. Vier ist er, als er ankommt im finsternen Tal, gut 80 als er stirbt. Sein Leben spiegelt die Veränderungen in den Alpen wider, angefangen von den traditionellen Dorfgemeinschaften bis hin zu den Auswirkungen des Zweiten Weltkrieges. Die ersten Bergbahnen und mit



## Bücher



der Elektrizität auch das Licht, die Touristen, der Lärm, die Umweltzerstörung, aber auch der Wohlstand. Und dann die tragische Liebe zu Marie. Marie, die Liebe seines Lebens, wird er durch einen Lawinenabgang wieder verlieren.

Jahrzehnte später, schreibt Egger, an Marie denkend: „Wenn ich nicht so müde wäre, dann könnt ich lachen vor reinem Glück.“

Und man ist berührt und beschämt von seiner Bescheidenheit und Demut, das alles so gut war,

obwohl sein Leben so viel Mühsal, Qual und Entbehrung war.

Barbara Schuler

Robert Seethaler

Ein ganzes Leben

Hanser Berlin 2014

ISBN-10: 3446246452

160 Seiten, Hardcover, 19,90 €

### Wladimir Kaminer „Frühstück am Rande der Apokalypse“

In seinem neuen Werk „Frühstück am Rande der Apokalypse“ beschäftigt sich Wladimir Kaminer, wie auch in seinen früheren zahlreichen Büchern, mit dem aktuellen Zeitgeschehen. Nur anstelle des leichten witzigen Tons, den seine Leser so schätzen, kommen bitterer Humor und Ironie. Plötzlich steht der Krieg im Mittelpunkt und manchmal die Klimakrise. Schon das Kapitelregister wirkt ernst und bedrohlich. So zählt er die Sekunden bis zur großen Katastrophe mit „100 Sekunden vor dem Weltuntergang“ beim ersten Kapitel beginnend und in der absteigenden Reihenfolge durch das Buch ziehend.



Der Autor bewahrt sich seine Liebe fürs Detail und den Blick auf das Ganze, womöglich auch seinen unbeirrbaren Optimismus.

Mit seinem ganz persönlichen Blick zeigt er auf, dass globale Krisen und Mutters Kreuzworträtsel Gemeinsamkeiten haben und warum Humor und Alltagsrituale für uns Helfer in Krisenzeiten sein können.

Wladimir Kaminer wurde 1967 in Moskau geboren, lebt seit 1990 mit seiner Familie in Berlin und schreibt alle seine Werke seit dem Beginn seiner literarischer Tätigkeit in deutscher Sprache. Ich habe das Buch mit Freude gelesen und empfehle es gern weiter.

Irina Herrmann

Wladimir Kaminer

Frühstück am Rande der Apokalypse

Verlag Wunderraum (Goldmann)

ISBN 978-3-442-31711-0

224 Seiten, Hardcover, 22,00 €

### „LAIB und SEELE“ eine Aktion der Berliner Tafel, der Kirchen und des RBB



**Wir informieren Sie gern während  
der Ausgabe in der Trinitatiskirche  
auf dem Karl-August-Platz,  
immer dienstags 11:30-14:30 Uhr.**



## Angebote für Kinder und Jugendliche

Jugendkreis	Gemeindehaus, Jugendkeller Eingang von der Straße	Kontakt über Tilman Reger
Konfirmandenunterricht	monatlich an einem Samstag	Pfarrer Tilman Reger, Pfarrerin Anne Hensel
Kinderchor für Kinder ab 6 Jahre	Donnerstag 17:00 - 17:45 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal	Christine Gelder ch.gelder@gmx.de



## Angebote für Jung und Alt

Familiengottesdienst	In der Regel einmal im Monat im Sonntagsgottesdienst um 11 Uhr, siehe S. 2	Pfarrer Andreas Erdmann
Besuchsgruppe	Besprechung + Austausch 1 x im Monat, Helferinnen und Helfer willkommen, Termine und Ort bitte erfragen	Karin Schomäcker Tel.: 318 685 - 19 schomaecker@trinitatiskirche.de
Gesprächsabende „Glaube und Leben“	Termine siehe S. 17 Gemeindehaus, 2. Etage	Gisela Twellmeyer glaube-und-leben@trinitatiskirche.de
Infotreff	Mittwoch 15:00 - 16:30 Uhr Gespräche und Informationen Gemeindehaus, Büro Schomäcker, 1. Etage	Karin Schomäcker Tel.: 318 685 - 19 schomaecker@trinitatiskirche.de
Kantorei	Mittwoch 19:00 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal	Gulnora Karimova Tel.: 296 52 97 Tel.: 0173 82 84 983 gulnorak@aol.com
Kammerchor ArtVocal	Donnerstag 19:00 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal, am 3. Donnerstag im Monat in der Trinitatiskirche	Gulnora Karimova Tel.: 296 52 97 Tel.: 0173 82 84 983 gulnorak@aol.com
Offene Kirche, Musik und Gebet um 12 Uhr	Samstag 11:00 - 13:00 Uhr in der Trinitatiskirche	Tel.: 318 685 - 0 / Gemeindebüro



Offenes Singen	jeden 3. Montag im Monat ab 19:30 Uhr in der Trinitatiskirche	Petra Pankratz Tel.: 891 12 09
Posaunenchor	Dienstag 18:45 - 19:15 Uhr Nachwuchsbläser 19:30 - 21:00 Uhr fortgeschrittene Bläser	Sebastian von Eitzen Tel.: 0159 053 693 05 s.eitzen@gmx.de
Die Schützlinge	jeden 1. und 3. Freitag im Monat 19:30 - 21:00 Uhr in der Trinitatiskirche	Michael Schütz Tel.: 339 30 660 schuetzmi@t-online.de
Singen für die Seele	2. und 4. Dienstag im Monat 11:00 - 12.30 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal	Petra Pankratz Tel.: 891 12 09
Skatgruppe	einmal im Monat, 17:00 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal, siehe S. 21	Norbert Gengelbach gengelbach-optik@web.de
Taizé-Andachten	1. Montag im Monat 19:30 Uhr in der Trinitatiskirche	Stephan Wittkopp Petra Pankratz
Theatergruppe	www.tt-berlin.de	Ernst Döring Tel.: 0176 48 75 77 88
Trauercafé	jeden 4. Donnerstag im Monat 16:00 -17:30 Uhr Gemeindehaus, Büro Schomäcker, 1. Etage	Karin Schomäcker Tel.: 318 685 - 19 schomaecker@trinitatiskirche.de



## *Angebote für Senioren*

Fit 65 Plus	Donnerstag 10:00 - 11:30 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal, 1. Etage	Annette Körner Tel.: 364 63 440
Senioren-gymnastik	Mittwoch 14:00 - 15:30 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal, 1. Etage	Annette Körner Tel.: 364 63 440
Seniorenkreis	jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat 15:00 - 16:30 Uhr Gemeindehaus, Büro Schomäcker, 1. Etage	Karin Schomäcker Tel.: 318 685 - 19 schomaecker@trinitatiskirche.de
Sonntagscafé	1. Sonntag im Monat 15:00 - 17:00 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal Bitte melden Sie sich an.	Karin Schomäcker Tel.: 318 685 - 19 schomaecker@trinitatiskirche.de



## *Freud und Leid*

Amtshandlungen in den Monaten November und Dezember 2023

### **Bestattungen**

Ursula Müller

Gisela Schroen

Peter Stoltmann

Axel Rosenkranz

Brigitta Lutter

### **Zum Gedenken**

An dieser Stelle gedenken wir aller Menschen aus der Gemeinde, die verstorben sind. Wir nennen hier auch ihre Namen, wenn sie an anderen Orten beigesetzt wurden.

Bitte teilen Sie uns die Namen der Menschen mit, derer wir hier gedenken sollen! Wir erinnern an sie auch zu Jahrestagen ihres Todes.

Mögen sie in Frieden ruhen.

Impressum:

Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag des Gemeindegemeinderates der Trinitatis-Kirchengemeinde. Die Herstellung eines Heftes kostet ca. -,50 Euro (auflagenabhängig). Über eine Spende würden wir uns freuen.

Auflage der 191. Nummer (Februar / März 2024): 1000

Postanschrift: Ev. Trinitatis-Kirchengemeinde  
Leibnizstr. 79, 10625 Berlin

Email: [redaktion@trinitatiskirche.de](mailto:redaktion@trinitatiskirche.de)

Redaktion: R. Gumz, A. Hennig, B. Masullo,  
T. Reger, K. Schomäcker, D. Seetzen

V.i.S.d.P.: T. Reger

Layout: Maßwerk Rainer Leffers,  
Stallstr. 1a, 10585 Berlin

Druckerei: GemeindebriefDruckerei,  
Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Spendenkonto: Trinitatisgemeinde, Evangelische Bank  
IBAN: DE37 5206 0410 0003 9094 09  
BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck: Trinitatis Gemeindeblatt

Redaktionsschluss

für die Ausgabe April / Mai 2024: **28. Februar 2024**

Namentlich gekennzeichnete Artikel stimmen nicht immer mit der Ansicht der Redaktion überein. Für unverlangt eingesandte Unterlagen wird keine Haftung übernommen.

Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre Meinung zu dieser Ausgabe oder einzelnen Beiträgen sagen. Gerne können Sie sich auch selbst mit einem Artikel beteiligen; Ihre Mitwirkung ist willkommen. Wir behalten uns vor, Einsendungen zu kürzen.

**Sofern Sie bei der Verteilung der Gemeindezeitung helfen können und wollen, etwa durch Weitergabe an interessierte Nachbarn, lassen Sie uns das bitte wissen.**

***Keine Ausgabe mehr verpassen!***

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wenn Sie regelmäßig für ein Jahr den Gemeindebrief zugeschickt bekommen möchten, dann füllen Sie bitte den nachfolgenden Abschnitt aus und senden ihn an:

**Ev. Trinitatisgemeinde  
- Redaktion Gemeindebrief -  
Leibnizstr. 79  
10625 Berlin**



Bitte senden Sie mir 6 (sechs) Ausgaben des Gemeindebriefes für ein Jahr zu.

- Die Portokosten in Höhe von € 15,- lege ich diesem Auftrag bei bzw. zahle ich im Gemeindebüro der Trinitatisgemeinde ein.
- Ich habe eine Spende auf das Konto:  
Evangelische Bank, IBAN: DE37 5206 0410 0003 9094 09, BIC: GENODEF1EK1  
Verwendungszweck: Trinitatis Gemeindeblatt  
überwiesen.

*(Zutreffendes bitte ankreuzen)*

**Name:** \_\_\_\_\_

**Anschrift:** \_\_\_\_\_

# HAHN

## BESTATTUNGEN

— Seit 1851 im Familienbesitz —

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur Bestattungsvorsorge und im Trauerfall.

- ▶ Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
- ▶ Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl
- ▶ Hausbesuche

Unsere Vorsorgeordner erhalten Sie in der Filiale.

Erfahren Sie  
mehr auf  
unserer  
Webseite



TAG UND NACHT  
030 751 10 11

**Filiale Charlottenburg** Reichsstraße 6



## Sie finden uns hier:

Kirche Karl-August-Platz  
Gemeindehaus / Küsterei Leibnizstraße 79  
10625 Berlin-Charlottenburg



[www.trinitatiskirche.de](http://www.trinitatiskirche.de)



facebook

## Sie möchten mit uns sprechen:

### **Küsterei / Gemeindebüro**

Öffnungszeiten Mo./Di./Do./Fr.: 10:00 – 13:00 Uhr Tel.: 318 685 - 0  
Mi.: 14:00 – 18:00 Uhr Fax: 318 685 - 29  
Frau Berger, Frau Walczak, Herr Leffers, Herr Sippel [buero@trinitatiskirche.de](mailto:buero@trinitatiskirche.de)

### **Pfarrer**

Tilman Reger nach Vereinbarung, Tel.: 318 685 - 24  
in der Regel Donnerstag Tel.: 0151 67 82 04 52  
10:00 – 12:00 Uhr [t.reger@trinitatiskirche.de](mailto:t.reger@trinitatiskirche.de)  
Andreas Erdmann nach Vereinbarung Tel.: 0151 18 46 64 57  
[a.erdmann@trinitatiskirche.de](mailto:a.erdmann@trinitatiskirche.de)

### **Gemeindegemeinderat**

Anke Hennig (Vorsitzende) Donnerstag 10:00 – 13:00 Uhr Tel.: 318 685 - 0  
im Gemeindebüro [gkr@trinitatiskirche.de](mailto:gkr@trinitatiskirche.de)

### **Kirchenmusik**

Gulnora Karimova Tel.: 296 52 97  
[GulnoraK@aol.com](mailto:GulnoraK@aol.com)

### **Jugendarbeit**

zur Zeit vakant

### **Seniorenarbeit**

Karin Schomäcker nach Vereinbarung Tel.: 318 685 - 19  
[schomaecker@trinitatiskirche.de](mailto:schomaecker@trinitatiskirche.de)

### **Förderverein Kirchenmusik in Trinitatis e.V.**

Dr. Marianne Rabe (Vorsitzende) Tel.: 327 010 98

### **Kindergarten**

Anne Würfel nach Vereinbarung Tel.: 818 257 23

### **Diakoniestation Charlottenburg Süd**

Montag – Freitag 8:00 – 17:00 Uhr Tel.: 315 975 - 0

### **Familienbildung Charlottenburg-Wilmersdorf**

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin [www.fb-cw-evangelisch.de](http://www.fb-cw-evangelisch.de)  
Tel.: 863 909 918 Fax: 863 909 909 [fb@cw-evangelisch.de](mailto:fb@cw-evangelisch.de)

## Sie möchten spenden:

### **Trinitatisgemeinde**

IBAN: DE37 5206 0410 0003 9094 09  
BIC: GENODEF1EK1 (Evangelische Bank)